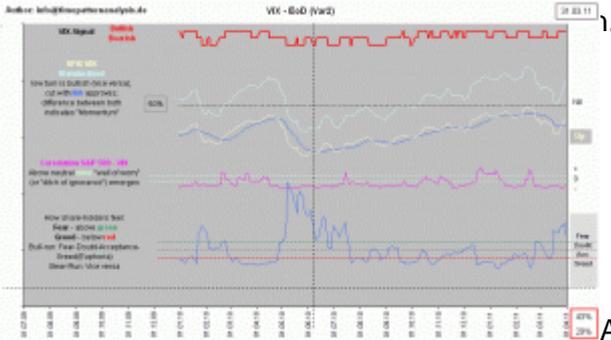


bullische Entwicklung (siehe Chart!). Der VIX ist zwar charttechnisch deutlich überverkauft, jedoch gibt es Anzeichen dafür, dass die normalerweise gegenläufige Entwicklung von VIX und S&P 500 aufgehoben werden könnte. Solche Situationen einer „wall of worry“ (oder „ditch of ignorance“) bilden gelegentlich den



Aus den Markt-Indikatoren ergibt sich der Schluss, dass die

Wahrscheinlichkeit für eine zweite bullische Welle an den Aktienmärkten groß ist. Kurzfristig dürfte allerdings das Geschehen von den heute zur Veröffentlichung anstehenden US-Arbeitsmarktdaten und vom ISM-Index abhängen.

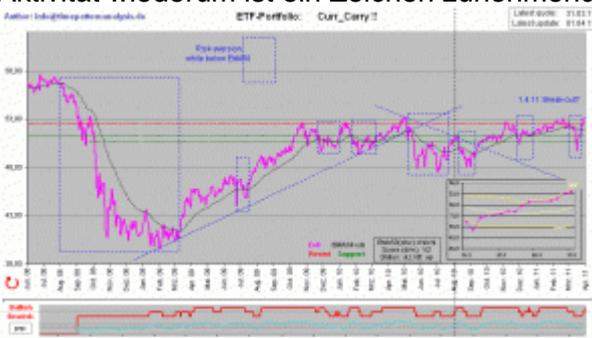
Bei der Analyse der Verfassung der Finanzmärkte lohnt auch immer ein Blick auf den Dollar, und zwar insbesondere auf den Dollar-Index. Der ist vor einigen Tagen aus seinem Abwärtskanal aus Jahresanfang nach oben ausgebrochen und hat gestern dessen Obergrenze von oben getestet (siehe Chart!). Häufig geht ein Anstieg der Dollar-Werts mit kontraktiven Tendenzen in den Finanzmärkten einher – man kann



rechen. Im aktuellen Fall erstarkt der Dollar in den vergangenen

Tagen jedoch zeitgleich mit einer deutlichen Abschwächung des Yen. Die ist auch Ziel von Währungs-Interventionen der G-7. Aktuell dürfte hierbei noch hineinspielen, dass Fed-Offizielle zuletzt durch Kommentare aufgefallen sind, die eine Zinswende noch in diesem Jahr erwarten lassen. Bisher war die Mehrheit der Beobachter davon ausgegangen, dass damit erst in 2012 zu rechnen ist. Da davon ausgegangen werden kann, dass die Zinsen in Japan noch sehr, sehr lange sehr niedrig bleiben werden, ergibt sich für Kredite per Yen-Carry-Trade eine interessante und verlässliche Situation. Genau das dürfte in den vergangenen Tagen dazu geführt haben, dass der Dollar erstarkt. Eine zunehmende Carry-Trade-Aktivität wiederum ist ein Zeichen zunehmender Risikoneigung, der Zusammenhang kann schön am

werden (siehe Chart!).



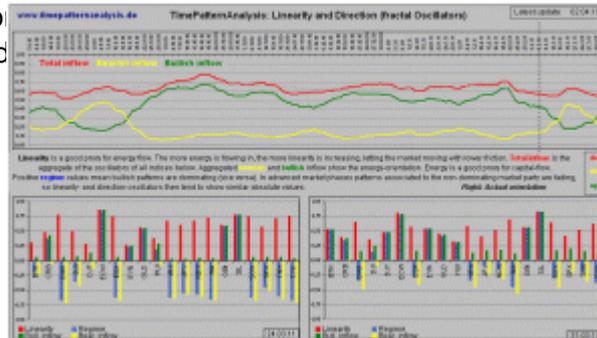
Und das führt wieder zur Ausgangsfrage zurück: Bullen – die

nächste Welle? Und zur Antwort: Ja, sehr wahrscheinlich.

Allerdings sollte man nicht verkennen, dass die Zahl und Größe der Stolpersteine für die Bullen momentan sehr groß sind. Da sind die Unruhen in Nah-Ost, die bei weitem nicht überstandene Katastrophe in Japan, sowie die jetzt anlaufende Quartalssaison. Bei der dürfte sich vermehrt die Frage stellen, wie die steigenden Rohstoffkosten die Entwicklung der Unternehmensgewinne tangiert.

Nachtrag:

Aus der Auswertung der fraktalen Oszillato
Positionen ("bullish inflow") nehmen zu und



die expansiven
aktiven Positionen

("bearish inflow"), die überdies abnehmen.